

Löbener Zeitung



Erscheint
täglich mit Ausnahme der Tage
nach Sonn- und Festtagen.

Ämtliche Kreiszeitung

für den Kreis Löben.

Annahme von Anzeigen bis 10 Uhr vormittags in der
Redaktion, Markt 7. Jedes Anrecht auf Rabatt geht
verloren, sobald der Anzeigebetrag durch gerichtliche
Zurückweisung beigetrieben werden muß.

Verantwortlicher Redakteur
Nr. 15.

mit der Beilage
Löbener Kreisblatt.

Telegraphische Adressen:
„Löbener Zeitung“.

Anzeigen: die einspaltige Zeile
oder deren Raum 75 Pfg.
Kleinanzeigen: die Zeile 2,50 Pfg.

Abonnementspreis für Löben frei ins Haus vierteljährlich
3,50 Pfg., von der Geschäftsstelle abgeholt 3,00 Pfg., durch
den Postweg 3,50 Pfg., frei ins Haus 3,50 Pfg.,
2. Ausgabe B mit Kreisblatt 1,50 Pfg. mehr.

Nr. 158.

Donnerstag, den 8. Juli 1920.

34. Jahrgang.

Die Unterredung zwischen Hugo Stinnes und Millerand.

Paris, 6. Juli. Einer Meldung des „Matin“
zufolge empfing Millerand am Sonntag in der
französischen Botschaft zu Brüssel den Großindustriellen
Hugo Stinnes, der eigens aus Köln herübergekommen
war. Die Unterredung soll lange gedauert haben. Stinnes
legte Millerand seine Ansichten über die Wiederher-
stellung Europas und den Wiederaufbau der zerstörten
Landstriche dar. Millerand machte mehrere
Vorschläge, soll sich aber für das System der inter-
nationalen Zusammenarbeit, das Stinnes vorschlug, sehr
interessiert haben.

Die Präsidentenwahl.

Wie die „Germania“ zuverlässig erfährt, ist die Frage

schon kein Interesse. Ein einziger Schrei aus Millionen von
hungrigen Mäulern geht bei uns durch die Länder: „Beschafft uns
gute und billige Lebensmittel!“ Die Arbeiter in den Großstädten
und Industriestädten würden, aufgebracht durch die hohen Lebens-
mittelpreise (die schon jetzt abnorm sind), wieder zu Gegenwärtigen
regeln greifen müssen, und auch hier würde ein Streik den andern
ablösen und den wirtschaftlichen Wiederaufbau zur Unmöglichkeit
machen. Das aber kann eine, sich langsam aus der Fassung wach-
sende, aber sehr empfindliche Masse nicht wollen. Wir
schafflichen Arbeiter empfinden das sehr wohl. Wir
müssen doch endlich einmal, nach all den Jahren von Hunger und
Leid, allmählich wieder frei aufatmen.

Unsere diesjährige Ernte muß unbedingt geerntet werden.
Kein Kalb darf auf dem Felde umkommen oder sonstige Ver-
derben. Das Gespenst des Hungers drängt uns aus allen Ecken und
Winkeln entgegen. Das gilt es, mit allen Mitteln abzuwehren.
Und da mit beizutragen, ist die Pflicht eines jeden, der seine Heimat
und sein Volk liebt.

Streik in Königsberg nimmt größeren Umfang an.

W.B. Königsberg, 6. Juli. Die städtischen
Bediensteten haben in einer heute abend abgehaltenen

— Vom Wochenmarkt. Einer Verkäuferin, die mit
Kartoffeln heute auf den Markt kam, riß man dieselben
unvernünftigerweise förmlich vom Wagen. Als die Käu-
fer aber den Preis — 40 Mark für den Zentner —
hörten, waren sie empört und hielten die Polizei zu Hilfe.
Die Frau, kurz entschlossen, wollte ihre Kartoffeln zurück
haben. Und als man sie ihr unwillig nicht gab, sprang
sie vom Wagen und riß sie den Käufern aus der Hand.
Die Folge war, daß die Kartoffeln aus dem Sack auf die
Erde rollten. Aus Ärger darüber schlug die Frau einen
Mann mit dem Sack über den Kopf, wofür letzterer der
Frau den Kopf zerriß. Weiteren Auseinandersetzungen
entzog sich die verärgerte Verkäuferin, indem sie schleunigst
auf und davon fuhr und den verblüfften Stadtern zum
Abschied noch rief, daß sie sobald nicht wieder auf den
Löbener Markt kommen werde.

— Arbeiter-Jugend. Wie aus dem Interatenteil
ersichtlich, muß die diesmalige Zusammenkunft im kleinen
Saal der Villa Concordia stattfinden, da die Schulräume
nicht ausreichten.



INSTYTUT PÓŁNOCNY

im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie